Wasting my time

Von Godspeed

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Kapitel 1: Er und Sie	2
Epilog: Das Ziel all deiner Träume	5

Kapitel 1: Kapitel 1: Er und Sie

Hallo ihr Lieben, dies ist meine erste FF bei Mexx (also bitte nicht so streng sein ^^), ich hab sie vor laaaaaanger Zeit (letztes Jahr) geschrieben und sie war ein Weihnachtsgeschenk für meine heißgeliebte Siamesische Zwillingsschwester Karrel!!! Deshalb widme ich ihr auch das erste Kapitel... außerdem noch nanyaa-chan (lüp disch mein Stern), Nanika_Briefs (Kainskind hin oder her.. lüp disch au!!!) und Lancha (Waii... lüp disch sowieso.. du Genie, aber tot binnich trotzdem!!!)

Ach ja! Disclaimer: Kira und Kato gehören leider nicht mir sondern Kaori Yuki, ich verdienen mir ihnen kein Geld und die Veränderungen sind durch mein krankes Hirn entstanden.... gut so???

+++++

"Das kann doch wohl nicht wahr sein, oder? Ihr wart doch grade mal eine Woche zusammen, du hast sie ja noch nicht einmal richtig gekannt!"

Tayomo war außer sich vor Wut!

"Yue Kato, ich erkläre dich hiermit für schwer beziehungs geschädigt und unfähig eine Beziehung aufzubauen!"

Kato zuckte nur mit den Schultern und zog an seiner Zigarette.

" Was soll's? Sie hat halt geklammert! Das geht mir auf den Sack!"

Er strich sich eine seiner blondgefärbten Haarstränen aus dem Gesicht und legte die Füße auf seinen Tisch. Wutschnaubend packte Tayomo seine Kippe und warf sie auf den Boden!

"Würde mich gar nicht wundern, wenn SIE mit dir Schluss gemacht hätte! Bei deiner ewigen Qualmerei!!!"

Kato fauchte sie an:

"Lass mich endlich in Ruhe, du frustrierte Zicke! Ich kann auch nichts dafür, dass du deine Tage hast...!"

Das hätte er besser nicht gesagt, denn Tayomo verpasste ihm nun eine schallende Ohrfeige!

Als sie wutschnaubend abtrabte und Kato sich eine neue Zigarette anzündete, kam sein Senpai Sakuya Kira in den Raum. Kopfschüttelnd setzte er sich neben ihn.

"Das hast du ja wirklich großartig gemacht! Ich habe dir doch gesagt, dass du sie nicht reizen sollst! Sie ist nun mal sehr temperamentvoll!"

"Temperamentvoll? Sie ist eine Furie, eine Zicke sondergleichen! Diese dumme Schnepfe versucht mir vorzuschreiben, wie ich mein Leben zu leben habe!"

Kira nickte.

"Vielleicht nicht unbedingt das Schlechteste, denn du scheinst es ja alleine nicht auf die Reihe zu kriegen! Schau mal, was ich hier habe!"

Er wedelte mit einem Blatt vor Kato's Nase herum. Es enthielt einen erschreckenden Überblick über sämtliche Fächer, in denen Kato hängen zu bleiben drohte. Was soviel hieß wie: Sein Halbjahreszeugnis!!!

"Wo hast du denn die Scheiße her? Ich dachte sie geben die Zeugnisse nicht vor dem Halbjahresende heraus?!"

"Du kannst dich bei der "Furie" bedanken, Tayo hat sie für uns besorgt. Sie ist gestern Nacht im Sekretariat gewesen. Den Nachtschlüssel hatte sie vom Hausmeister!"

Kato sah Kira verdutzt an. Er hätte es nie für möglich gehalten, das Tayomo für ihn etwas illegales tun würde. Immer noch vollkommen perplex nahm er den Zettel entgegen und sah sich nicht im Mindesten beeindruckt den Zettel an. Er stand in nahezu allen Fächern auf 5, nur in Sport hatte er eine 1 und außerdem eine 6 in Klassischem Japanisch. Er hatte jede der Stunden geschwänzt. Er schob den Zettel zurück zu Kira.

"Erzähl mir was neues, Alter!"

"Vielleicht hast du schon mal an das gedacht, was dich zu Hause erwartet, wenn du von der Schule fliegst? Ich an deiner Stelle würde mich bei Tayo bedanken!"

Kato schnaubte verächtlich! Das war sicher das Letzte, was er tun würde. Selbst wenn sein bester Kumpel es ihm befahl.

Kira sah den Widerwillen in Kato's Augen nur zu gut. Er kannte schließlich diesen störrischen Menschen. Er öffnete sich nicht nach Außen und zog es vor sich zuzudröhnen. Aber er hatte ein gutes Herz, soviel stand fest! Nach einem Blick auf die Uhr, erhob er sich, klopfte Kato auf den Rücken und verabschiedete sich.

Im Klassenzimmer herrschte Grabesstille. Frau Himada, die Englischlehrerin saß entspannt am Pult, während die Klasse über einer Englischarbeit brütete. Kato konnte den Stift von Tayomo, die neben ihm saß, hören. Sie war großartig in Englisch, sicher würde sie eine 1 schreiben. Er selbst hatte wie immer nicht gelernt und starrte auf den leeren Zettel. Freies Schreiben. Er hatte keine Ahnung, wie er das anstellen sollte, er hatte doch seit Anfang des Jahres schon nicht mehr zugehört. Plötzlich spürte er Blicke auf sich ruhen. Tayo starrte ihn an.

"Was ist, alte Furie?", fragte er sie.

"Schreib schon, du hast nur noch 20 Minuten!", wisperte sie ihm zu.

"Halt dich daraus, das geh dich einen Scheißdreck an!", fauchte er zurück und stellte demonstrativ seine Tasche in ihren Blick.

Am Ende der Stunde gab er einen leeren Zettel ab. Frau Himada hatte es nicht einmal bemerkt, einen Namen hatte er auch nicht auf das Blatt geschrieben, aber sie konnte sich sicher schon denken, von wem es stammte! Was machte schon eine schlechte Note mehr oder weniger aus? Er wurde schließlich sowieso bei jeder Gelegenheit von seinem Stiefvater verprügelt. Resigniert ließ Kato sich auf seinen Platz fallen. Tayo blickte ihn besorgt an.

"Du hast lange nicht mehr geschlafen, hmm?"

Sie legte ihm ihre Hand auf die Wange. Es war ein angenehm warmes Gefühl. Ein Gefühl, das er nicht kannte. Ihre weichen Finger strichen ihm zart über die Haut. Kato bekam eine Gänsehaut.

"Lass die Gefühlsduselei!", fuhr er sie an und schüttelte ihre Hand grob ab.

Etwas enttäuscht sah Tayo ihn an.

"Na, dann trink' wenigstens einen Schluck Kaffee! Dann stehst du vielleicht auch noch die zwei Stunden Sport durch!"

"Wieso sollte ich? Du glaubst doch wohl nicht im Ernst, dass ich diesen Tanz-Scheiß über mich ergehen lasse?! Ich werde sicher nicht so eine Tanztunte wie du!"

Tayo rümpfte die Nase.

"Du musst, wenn du dir nicht deine einzige gute Note versauen willst! Außerdem machen das auch alle anderen männlichen Wesen in unserer Klasse! Komm schon, sein ein Mann und kein feiges Kaninchen!"

Kato, der sich eine Zigarette angezündet hatte blies ihr abfällig den Rauch ins Gesicht. "Vergiss es Schnecke! Nur über meine Leiche!"

Tayo grinste.

"Sag so was nicht, ich könnte auf dumme Gedanken kommen!"

Am Ende siegt Tayo mit einigen durchschlagenden Argumenten. Kato blieb nichts anderes übrig, als sich brav mit ihr in der Reihe der Schüler aufzustellen, die in den Sportraum strebten.

"Und nicht schwänzen! Wenn es nötig wird, schleife ich dich eigenhändig aus der Umkleide!"

Ungerührt zeigte ihr Kato den Mittelfinger und ging in seine Umkleidekabine.

Tayomo Auré war eine gute Schülerin. Mathe und Physik waren nicht gerade ihre Leidenschaft, aber sie hatte ein Talent für Sprachen und Kunst und war zudem ein sportliches Mädchen. In ihrem Aussehen unterschied sie sich besonders durch ihre leuchtenden grünen Augen von ihren Mitschülerinnen. Dazu hatte sie lange, glänzend kastanienbraune Haare, die sie von ihrem französischen Vater geerbt hatte. Ihm verdankte sie auch ihren ungewöhnlichen Nachnamen. Tayomo war gerade dabei sich umzuziehen. Sie schlüpfte eilig in ihre kurze Sporthose und das vorgeschriebene weiße Shirt und beeilte sich in die Halle zu kommen, um Kato abzufangen. Er durfte ihr nicht entwischen. Hastig band sie sich den letzten Schnürsenkel zu und lief in die Halle. Doch Kato war nicht dort. Schnurstracks wandte sie sich um und ging auf die Jungenumkleiden zu. Sie klopfte zweimal laut an die Tür, doch niemand antwortete. Leise öffnete sie und trat ein. Es roch eindeutig muffiger als in der Mädchenumkleide. Tayo bahnte sich ihren Weg durch unordentliche Kleiderhaufen, doch nirgendwo war Kato zu sehen.

"Kato-kun? Hey, verstecken bringt nichts, ich finde dich sowieso!"

Sie ging nicht einen Schritt weiter, bis zu der Tür, die an den Waschraum grenzte. Sie war verschlossen. Tayo schlug gegen die Tür, doch auch jetzt reagierte niemand.

"Na gut, nicht mein Problem, ich komme jetzt rein!"

Sie zog sich eine Haarnadel aus den Haaren und steckte sie geschickt in das Schlüsselloch. Nach einer Drehung gab die Tür nach. Tayo stieß sie mit einem Ruck auf.

Auf den nackten Fliesen lag Kato, Seine Augen waren geöffnet, aber sein Blick war glasig. Er war eindeutig ohnmächtig. Neben ihm auf dem Boden lag ein Zellophantütchen, in welches drei kleine, schneeweiße Tabletten gewickelt waren.

"Scheiße! Kato!"

+++++

Soso, das war also das erste Kapitel^^ wenns euch gefallen hat, bitte fleißig kommentieren, wenns euch nicht gafeallen hat, dann auch aber bitte begründete, konstruktive Kritik!!! Arigatou!!! Falls es gefällt, mach ich auf jeden Fall weiter.. ich hab da noch so das eine oder andere Kapitel in der Schublade^^

Alles Liebe^^

Juli aka Godspeed

Epilog: Das Ziel all deiner Träume

Soooo ihr Lieben... hier folgt das zweite Kapitel meiner ersten FF!!! Ich denke den Lieben, die es gelesen haben... *Sob* aber es waren ja nicht so schrecklich viele... trotzdem, das macht die Kommiss um so wertvoller. Naja wer weiß, vielleicht kommen ja noch ein paar dazu!

In diesem Kapi wirds tragisch-traurig-kuschelig *muharrharr* Irgendwie ist da was mit mir durchgegangen ich harmoniesüchtiges Etwas XD! Aber naja.. lest selbst *verneig*

Diese Kapi widme ich meinen beiden Schnuffis (und Kommi-Schreibern) Nana-yaa und Nanika_Briefs (lieb euch gaaaaaanz dolle!!!) und Karrel der Thüringer Bratwurst *kussi* Juli aka Godspeed

++++
++++

Das Ziel all deiner Träume

Das Licht war gedimmt. Angenehm, zu grelles Licht bereitete Kopfschmerzen. Moment, wo war er? Kato öffnete die Augen. Im Dämmerlicht konnte er ein großes Schlafzimmer mit blauen Wänden erkennen. An der Decke war ein Wolkenhimmel aufgemalt. Als er sich drehte, spürte er warme Haut neben sich. Erschrocken wollte er sich aufrichten, doch sein Körper verweigerte unter heftigen Schmerzen den Dienst. Vorsichtig zog er die Decke herunter. Erleichtert stieß er die Luft aus. Er hatte wenigstens seine Boxershorts noch an. Der Rest seines Körpers war nackt und schweißüberströmt.

"Scheiße, was ist bloß los mit mir?"

Ächzend ließ Kato sich in die Kissen zurücksinken. Plötzlich bewegte sich die Person neben ihm. Ein kastanienbrauner Haarschopf kam zum Vorschein. Kato schnappte nach Luft. Er lag mit Tayo in einem Bett. Hatten sie etwa...??? Tayo richtete sich auf. Schnell stellte Kato sich schlafend. Er war gespannt, was sie tun würde. Er konnte ihren Atem spüren, als sie seine Stirn fühlte. Er war doch nicht krank, was sollte also diese Prozedur? Er öffnete vorsichtig ein Auge. Vor ihm hockte wirklich Tayo und sie hatte nichts weiter als ein Shirt und einen Slip an. Ihre Haare hingen ihr verstrubbelt ins Gesicht, und Kato kam nicht umhin sie süß zu finden. Sie sah einfach zu knuffelig aus, wie ein überfahrenes Eichhörnchen.

"Hey, du bist ja wieder wach. Wie fühlst du dich?"

"Zum Kotzen! Was ist überhaupt los und wo bin ich???"

Aufgebracht wollte er sich wieder aufrichten, doch Tayo drückte ihn sanft zurück ins Kissen.

"Shhht! Ganz ruhig. Vielleicht frischt das hier dein Gedächtnis etwas auf!??!"

Sie warf ihm das Zellophantütchen auf den Schoß. Siedend heiß fiel es ihm wieder ein.

"Du solltest so 'ne Scheiße nicht nehmen. Als ich dich aufgelesen habe, warst du schon fast weg vom Fenster!"

"Und warum bitte hast du mich nicht bei meinen verdammten Eltern abgegeben?"

"Meine Eltern sind auf Geschäftsreise, deshalb hab ich dich erst mal zu mir gebracht. Ich dachte mit, das du vielleicht Ärger mit deinem Vater bekommst, wenn du in diesem Zustand von einem Mädchen nach Hause gebracht wirst!"

"Woher...?"

"Oh, Kira-Senpai erwähnte, dass du nicht besonders gut mit ihm auskommst!"

Kato schluckte, er malte sich aus, wenn sein Vater erfahren hätte, dass er Drogen nahm. Er hätte ihn sicherlich halb totgeprügelt. Überhaupt hatte er nie ein Ohr für ihn gehabt. Aber wieso hatte Tayo für jemanden wie ihn Verständnis? Wieso nahm sie einen alten Junkie mit zu sich nach Hause um ihm vor Ärger zu bewahren? Niemand hatte sich je so um ihn geschert.

Er merkte, wie ihm die Tränen in die Augen stiegen und er versuchte sie mit aller Kraft zu verdrängen. Jetzt bloß nicht sentimental werden. Doch Tayo merkte sehr genau, was in ihm vorging. Er konnte es nicht mehr länger in sich hineinfressen. Stumm rannen ihm die Ströme die Wangen hinunter. Plötzlich beugte sich Tayo zu ihm herunter. Sie legte die Arme um ihn.

"Lass alles raus. Ich bin bei dir! Ich bin ja bei dir!"

Sie ließ sich neben ihn sinken und zog ihn fest an sich. Kato umschlang sie und weinte in ihr Shirt. Tiefe Schluchzer, voller jahrelang aufgetauter Wut und Verzweiflung brachen aus ihm heraus und in kürzester Zeit war Tayo's Oberteil vollkommen durchnässt. Aber sie strich ihm nur beruhigend durch die Haare. Ihre Haut fühlte sich warm und gleichzeitig kühl an. Sie schlang ihre Arme und Beine fest um ihn und barg ihn so ganz, als versuchte sie ihn vor allem Übel zu schützen. Kato verbarg sein Gesicht an ihrem Hals und weinte still vor sich hin. Bald flossen die Tränen langsamer. Kato fühlte die warmen Rundungen ihrer Brust an seiner Wange und konnte sie durch das durchnässte T-Shirt auch gut sehen. Aber das schien Tayo nicht zu stören. Sie schmiegte sich nur an ihn. Kato schloss die Augen. Er hatte sich noch nie so geborgen gefühlt. Er rollte sich zusammen wie ein Embryo im Mutterleib und ließ Tayo mit ihren weichen Händen über seinen Rücken streichen. Hier konnte er einfach sein wie er war. Seine Barrikade, die er zum Schutz vor Schmerz und Leid aufgebaut hatte, konnte er hier ganz fallen lassen. Er war sicher. Er vertraute ihr.

Als Kato wieder aufwachte, lag er immer noch in Tayomos Armen. Sie atmete ruhig im vollkommenen Tiefschlaf. Es war ein ungewohntes Bild. Obwohl er schon mit vielen Mädchen geschlafen hatte, hatte er so etwas nie erlebt. Er wusste sich nicht zu helfen, er kannte dieses Gefühl nicht. Es war wie ein tiefes zur Ruhe kommen, als ob die Zeit stillstehen würde. Dabei hatte er nicht mit Tayomo geschlafen, da war er sich ganz sicher! Sie hatte ihm lediglich Trost gespendet, Wärme, Trost und Schutz. Er hätte nie gedacht, dass ein Mädchen, dass beinahe 20 Zentimeter kleiner war als er, so schützend wirken konnte. Lächelnd betrachtete er ihren schlafenden Körper. Ihr Shirt war noch nicht ganz getrocknet. So sehr hatte er in seinem Leben sicher noch nie geweint. Hatte er das überhaupt jemals getan? Er hatte nie ein Mädchen näher an sich herangelassen. Er hatte Angst gehabt, sich zu verlieben. Verliebt? Ja wahrscheinlich, das musste es sein! Er hatte sich in seine Freundin Tayomo Auré verliebt. Er ließ sich wieder neben sie sinken. Vorsichtig näherte er sich ihr. Er beugte sich über sie. Es war feige sie im Schlaf zu küssen, aber er wusste nicht ob er den Mut dazu hätte, wenn er wach wäre. In dem Moment als seine Lippen kurz davor waren die ihrem zu berühren, schlug Tayo die Augen auf. Erschrocken wollte Kato sich wieder aufrichten, doch sie schlang die Arme um seine Nacken und zog ihn zu sich, bis er ihr direkt in die Augen blickte. Dann drückte sie ihn an sich, sodass seine Wange an ihrer lag.

"Kato... Yue, was tust du?!", hauchte sie. Tränen standen in ihren Augenwinkeln. Sie flossen an ihrem Hals herunter. Dann umarmte er sie. Er konnte deutlich ihre Kurven fühlen, aber er hatte dabei merkwürdigerweise keine Hintergedanken. Er wollte sie

nur in seinen Armen halten und dabei die Welt vergessen. Er wollte bei ihr sein, für immer!!! Er spürte, wie ihre Hand über seinen Körper wanderte. Sie strich langsam über seine kräftigen Arme und seine Schultern, wanderte dann seinen Hals hoch und strich dann wiederum über seinen Rücken. Dort hielt sie inne. Ihre Hände waren zu einem verschorften Stück Haut gelangt.

" Was ist das?" Vorsichtig zog sie die Decke von seinem Rücken. Erschrocken betrachtete sie eine lange, verkrustete Narbe, die sich quer über Kato's muskulösen Rücken zog. Er war bei einem Streit mit seinem Vater rückwärts in eine Glasvitrine gestürzt. Das war gerade mal einen halben Monat her und die Narbe war noch nicht verheilt. Tayo fuhr die Linie mit den Fingerspitzen nach.

"Dein Vater?"

"Stiefvater! Meine Mutter hat ihn damals betrogen, deshalb hasst er mich auch so."

Kato konnte ihr nicht ins Gesicht sehen, aber er merkte doch deutlich, dass sie weinte. Sie weinte um ihn. Um seine Schmerzen. Zaghaft berührte Tayo die ausgefransten Ränder der Wunde.

"Hat er dir deshalb diesen Namen gegeben?"

Kato nickte stumm.

"Dann werde ich dich nicht Yue nennen, mein Yu-chan! Ich werde dir nie wehtun!"

In diesem Moment bekam Kato es mit der Angst zu tun. Sie wollte ihn mit allen Mitteln schützen, aber was war, wenn er sie verletzen würde? Er hatte nie eine längere Beziehung gehabt. Er hatte Angst vor engen emotionalen Bindungen gehabt. Angst, vor Eifersucht durchzudrehen.

"Yu-Chan?"

"Hmmm?"

"Du wirst doch damit aufhören, oder? Ich habe Angst dich zu verlieren. Ich hatte solche Angst um dich."

Sie legte ganz sanft ihren Kopf auf seinen Rücken, bemüht die Wunde nicht zu berühren. Sie öffnete ihren langen Zopf und ließ die weichen Haare über seinen Rücken gleiten. Es war ein wunderbares Gefühl, Tayo's Gewicht und ihre Wärme auf sich zu spüren, Kato schloss die Augen und ließ sich einfach fallen. Während Tayo sanft seine Haare streichelte, war er ganz sicher. Er hatte das gefunden, was er schon so lange gesucht hatte.

+++++

So, das wars XD Viele Kommis erwünscht und immer auch konstruktive Kritik^^

Lieb euch alle!!!

Juli